

**30 Jahre
sind
genug!**



**REVOLUTION &
SOZIALISMUS**



Kampagnenbüro beim Zentralrat der Freien Deutschen Jugend

Kontakt: Kampagnenbuero@FDJ.de, Tel.: 0176 2286 8746, www.FDJ.de - **Spendenkonto:** DE58 1007 7777 0568 4139 00, T.Schmidt
V.i.S.d.P.: M. Wildmoser, Weydingerstr. 12-14, 10178 Berlin

Pressemitteilung

Berlin, den 1. Juli 2020

Blaujacken der FDJ wollen Jena erobern

“Fürchtet ihr Ozeanstürme?” heißt es - an die “Blaujacken” gerichtet - im “Linken Marsch” von Wladimir Majakowski. Kommenden Samstag wird es, das russische Revolutionslied von 1917, in der Jenaer Innenstadt zu hören sein. Die Demonstration der Kampagne “30 Jahre sind genug! Revolution und Sozialismus!” soll sich am 4. Juli ab 14:00 Uhr vom Holzmarkt ab in Bewegung setzen. “Für die einen ein Bürgerschreck, für die anderen die richtige Antwort auf dieses fürchterliche Großdeutschland”, meint Katrin Kammrad, Vorsitzende der FDJ. Wo es aber seit 30 Jahren nicht gereicht habe, die hochgepriesene Ausbeutung, das kapitalistische Wunder, das im 20. Jahrhundert zwei Weltkriege entfachen habe, zu ihrem späten Glück kommen zu lassen, könne es auch nur wenig Bürger geben. “So wenige gar”, dass sich ihre Parteien in Jena schon “zu fürchten beginnen”, so Kammrad. “Wir sind gespannt, was die Ankündigung der CDU auf die Beine bringt”. Die durch und durch durch alte NSDAPler aufgebaute FDP, die in der DDR keine Grundlage mehr haben konnte, “weil die Nazis bekanntermaßen recht konsequent im Knast landeten”, wie ein Aktivist der FDJ hinzufügt, müsse heute schon ganz tief in “die Kiste der Furcht vor der Enteignung” greifen. “Freiheit statt Sozialismus” heißt es von den nach 1990 aus dem Westen angekehrten Kemmerich-FDPlern, die der groß-deutsch-nationalen Einheit gerne den Weg bereiten möchten. “Thüringen, das alte Probier-Feld der Reaktion”. “Aber eben immer auch das Land der revolutionären Arbeiterjugend, die nicht zuletzt in Jena 1916 auf ihrer Osterkonferenz mit Karl Liebknecht einen Grundstein gegen das weltweite Morden der deutschen Stiefel legte und zwei Jahre später zum ersten großen Versuch der Befreiung führte.” So die FDJ.

Mit der Kampagne ginge es schließlich darum, der kämpfenden Jugend gerade auf dem Gebiet der annektierten DDR wieder eine Waffe gegen den deutschen Krieg in die Hand zu geben - die Freie Deutsche Jugend, eine revolutionäre Organisation, die sich schon 1936 in der Illegalität im Kampf gegen Hitler gegründet habe. Im Anschluss an die Demonstration führt die FDJ noch ein Arbeiterjugend - Open-Air auf dem Holzmarkt durch. Lieder der Revolutionen und Befreiungskämpfe der Welt bestimmen das Programm. Und der Trabi, der falschherum im Sturzflug aufmontiert ist und auf seinem Unterboden eine Hyäne, die Bestie deutscher Imperialismus, zum Vorschein kommt, sei auch wieder zu sehen, heißt es noch.

Für weitere Informationen: 0177/2325671 (Jan Haas; Pressesprecher)